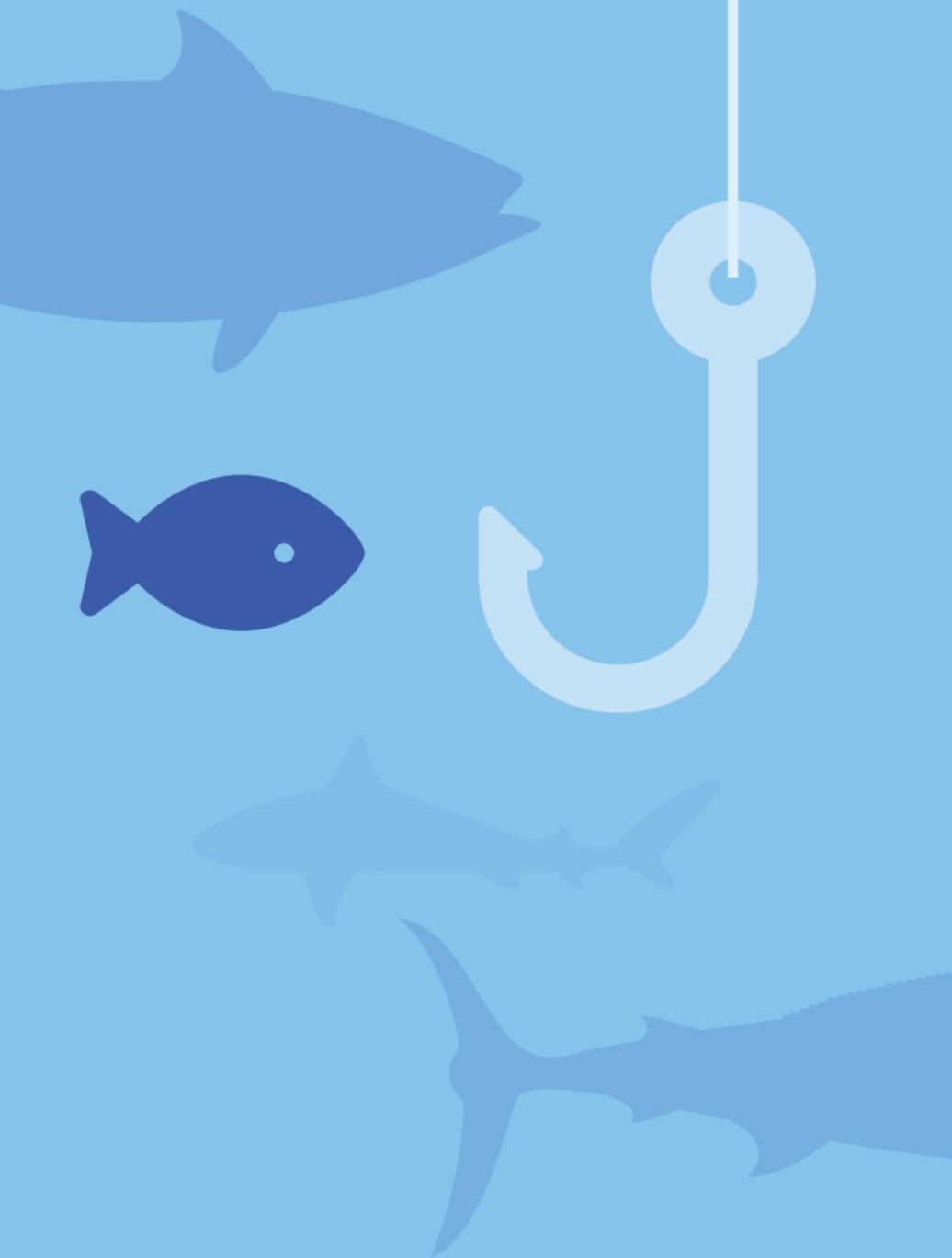


# Predatory Publishing:

*Wie kann ich beim Publizieren oder Lesen  
unseriöse Open-Access-Zeitschriften erkennen?*

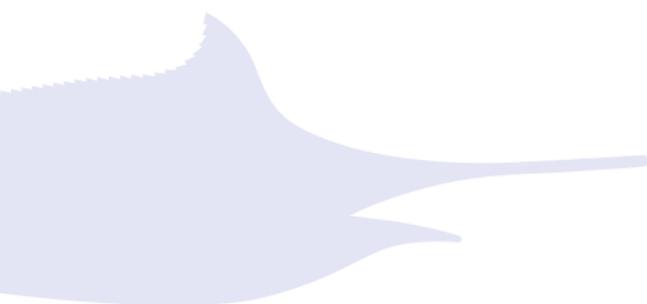


## Was sind unseriöse Open-Access-Zeitschriften?

Unter den Open-Access-Zeitschriften, die sich über Publikationsgebühren finanzieren, gibt es vereinzelt unseriöse Angebote, die für die Gebühren keine bis nur unzureichende verlegerische Leistung erbringen. Insbesondere **verzichten sie auf die Qualitätssicherung** der Artikel mittels Begutachtung, also das Peer Review. Häufig geht dies einher mit der **Versendung von Spam-E-Mails**, mit denen um Einreichungen von Aufsatzmanuskripten oder Mitarbeit im Herausgebergremium gebeten wird.

Entsprechende Geschäftspraktiken werden auch unter dem Begriff „**Predatory Publishing**“ zusammengefasst. Während bei einigen Zeitschriften die zweifelhaften Absichten auf den ersten Blick ersichtlich sind, ist bei anderen Zeitschriften eine tiefere Recherche notwendig, um die unseriösen Geschäftspraktiken zu entdecken. Grund dafür ist unter anderem, dass diese Zeitschriften ihre Website und Titelbezeichnungen an das äußere Erscheinungsbild bereits bekannter Zeitschriften anlehnen und es so zu einer **Verwechslungsgefahr** kommt.

Gerade bei weniger bekannten Open-Access-Zeitschriften ist vor der Einreichung daher eine gesunde Skepsis angezeigt.

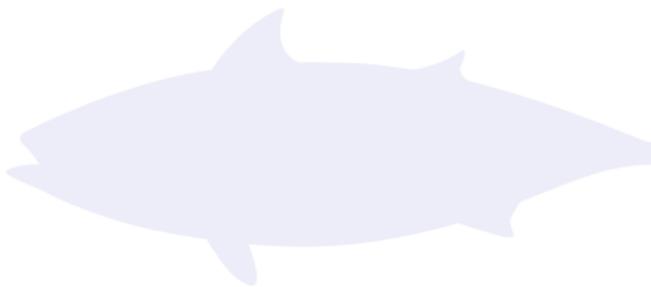


# Warum ist die Veröffentlichung in unseriösen Open-Access-Zeitschriften problematisch?

Unseriöse Zeitschriften sind unter anderem problematisch, weil

- ▶ sie ungeprüfte wissenschaftliche Ergebnisse verbreiten und unredliche Akteure anlocken,
- ▶ die Publikation darin nicht für den Aufbau der wissenschaftlichen Reputation genutzt werden kann,
- ▶ die Artikelgebühren überwiegend aus öffentlichen Mitteln finanziert werden, die somit verschwendet werden,
- ▶ sie redliche Akteure in Misskredit bringen.

**Ein Hinweis:** Das Gros der Open-Access-Zeitschriften ist seriös und hat die in der jeweiligen Fachdisziplin gängigen Verfahren zur Qualitätssicherung der Inhalte – also ein Peer-Review-Verfahren – fest installiert! „Predatory Journals“ bringen diese seriösen Zeitschriften in Verruf.



# Wie kann ich unseriöse Open-Access-Zeitschriften identifizieren?

Bitte beachten Sie, dass nicht ein Kriterium alleine ausschlaggebend ist, um eine Zeitschrift als unseriös einzustufen. Vielmehr ergeben mehrere Kriterien im Zusammenspiel einen Gesamteindruck.



## Was sind mögliche Kriterien?

### Einladungs-E-Mail

- ▶ Fachliche Ausrichtung der Zeitschrift passt nicht zu Ihrem Arbeitsgebiet.
- ▶ Fachliche Ausrichtung der Zeitschrift ist sehr breit gefasst.
- ▶ Aufruf zur Einreichung oder Mitarbeit nimmt keinerlei oder nur unspezifischen Bezug zu Ihrer Arbeit.
- ▶ E-Mail und die darin verlinkte Webseite wirken unprofessionell, zum Beispiel durch Tippfehler, uneinheitliche Formatierung oder Navigation, tote Links, unangemessene Sprache.
- ▶ Verwendung von Freemail-Diensten, beispielsweise Gmail oder Hotmail.

### Webseite der Zeitschrift

- ▶ Verzeichnung in Datenbanken, die Ihnen gänzlich unbekannt sind oder bei denen es sich nicht um Nachweissysteme im bibliothekarischen Sinne handelt (z.B. Google Scholar).
- ▶ Erwähnung von Metriken und Zahlenwerten, die den Eindruck vermitteln sollen, die Zeitschrift hätte einen Journal Impact Factor (JIF), faktisch ist sie aber nicht in den 'Journal Citation Reports' verzeichnet.
- ▶ Fehlende oder versteckte Angaben zu Publikationsgebühren.
- ▶ Gebührenhöhe entspricht nicht den Standards bei lebenswissenschaftlichen Zeitschriften, die bei ca. 1.000-5.000 Euro liegt.
- ▶ Verifizierung von Adressangaben ist nicht möglich oder Adresse ist eher untypisch für ein Verlagshaus.
- ▶ Fehlendes Impressum, Zugehörigkeit der Zeitschrift zu einem Verlag, einer Fachgesellschaft oder einer Institution ist unklar.

### Veröffentlichte Artikel

- ▶ Bislang keine Artikelveröffentlichungen oder sehr geringe Anzahl an Veröffentlichungen.
- ▶ Fehlende Formatierung der Artikel.
- ▶ Artikelinhalte passen nicht zur fachlichen Ausrichtung der Zeitschrift.

### Herausbergremium

- ▶ Fehlende Informationen zum Herausbergremium.
- ▶ Die Expertise des Herausbergremiums passt nicht zur fachlichen Ausrichtung der Zeitschrift.
- ▶ Mitglieder des Herausbergremiums stammen ausschließlich von einer Institution oder aus einem Land.

### Publikationsprozess

- ▶ Fehlende Informationen zu Begutachtungsverfahren.
- ▶ Fehlendes Peer Review oder ungewöhnlich kurze Begutachtungszeiten von unter einer Woche.
- ▶ Erklärungen zum Publikationsprozess, Rechteeinräumung und Informationen für Autorinnen und Autoren sind unzureichend.

### Was muss ich sonst noch bedenken?

Der Gesamteindruck ist entscheidend: Generell gibt es einen kaum quantifizierbaren Graubereich an Zeitschriften, die weniger professionell wirken. Sie verfolgen zwar seriöse Absichten, haben aber die in der jeweiligen Fachdisziplin gängigen Publikationsstandards noch nicht umgesetzt. Einzelne Kriterien sollten daher nicht ausschlaggebend sein.

Unseriöse Geschäftspraktiken werden mittlerweile auch auf andere Publikationstypen wie zum Beispiel Konferenzeinreichungen oder Dissertationen bzw. andere Monographien übertragen.

**PUBLISSO –  
ZB MED-Publikationsportal  
Lebenswissenschaften\***

[www.publisso.de](http://www.publisso.de)

**Wo finde ich weiterführende Informationen  
oder zusätzliche Kriterien?**

PUBLISSO FAQ zu Predatory Publishing:



THINK.CHECK.SUBMIT:

<https://thinkchecksubmit.org/>

Committee on Publication Ethics (COPE):

<https://publicationethics.org/>

**Kontakt**

Sollten Sie unsicher sein, ob eine konkrete Zeitschrift seriös ist, kontaktieren Sie uns gerne – bitte vor (!) der Einreichung eines Manuskripts – unter [publikationsberatung@zbmed.de](mailto:publikationsberatung@zbmed.de).

Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und durch das Bundesministerium für Gesundheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

11/2020

- ▶ [www.publisso.de](http://www.publisso.de)
- ▶ [www.publisso.de/open-access-beraten/faqs/predatory-publishing/](http://www.publisso.de/open-access-beraten/faqs/predatory-publishing/)